

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Einzelhefte: 10 Pf. Sonntagshefte: 15 Pf. 12 Ausgaben.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblattpreis Nr. 953-12.

Sonntagshefte: 15 Pf. 12 Ausgaben.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Post. Durch die Post bezogen: M. 1.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Post. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Seite M. 1.20, zweite Seite M. 1.00, dritte Seite M. 0.80, vierte Seite M. 0.60, fünfte Seite M. 0.40, sechste Seite M. 0.30, siebte Seite M. 0.20, achte Seite M. 0.15, neunte Seite M. 0.10, zehnte Seite M. 0.08, elfte Seite M. 0.06, zwölfte Seite M. 0.04. — Für die erste Seite M. 1.20, zweite Seite M. 1.00, dritte Seite M. 0.80, vierte Seite M. 0.60, fünfte Seite M. 0.40, sechste Seite M. 0.30, siebte Seite M. 0.20, achte Seite M. 0.15, neunte Seite M. 0.10, zehnte Seite M. 0.08, elfte Seite M. 0.06, zwölfte Seite M. 0.04. — Für die erste Seite M. 1.20, zweite Seite M. 1.00, dritte Seite M. 0.80, vierte Seite M. 0.60, fünfte Seite M. 0.40, sechste Seite M. 0.30, siebte Seite M. 0.20, achte Seite M. 0.15, neunte Seite M. 0.10, zehnte Seite M. 0.08, elfte Seite M. 0.06, zwölfte Seite M. 0.04.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Gützel-Straße 2. Fernsprecher: Amt Sanja 1371-1373.

Montag, 20. September 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 440. • 68. Jahrgang.

Das Abschiedsgesuch des Reichsfinanzministers

Das von uns am Samstag mitgeteilte Rücktrittsgesuch des Reichsfinanzministers Dr. Wirth kommt nicht überraschend. Er hat schon wiederholt in schwierigen Lagen mit seinem Rücktritt gedroht und bewiesen, daß er kein Krieger ist. Die Frische und Entschiedenheit, mit der er die Sache über seine Person gestellt hat, bekräftigte dabei immer angenehm. Diesmal scheint ein besonderer äußerer Anlaß vorgelegen zu haben, der ihm die Weiterführung seines Amtes verleidete. Im Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Nachprüfung der Besoldungsordnung war schon mit Verwunderung und Staunen bemerkt worden, daß es nicht gelungen war, zwischen den verschiedenen Ansprüchen der Beamten eine einheitliche Stellungnahme des Reichsverkehrsministers, des Reichspostministers und des Reichsfinanzministers zu erzielen. Der dort aufgetretene Zwiespalt scheint sich nicht haben überbrücken zu lassen, so daß Dr. Wirth jetzt die Folgerung zieht und gehen will.

Es muß zugegeben werden, daß die Aufgaben, die er zu lösen hatte, ungewöhnlich groß und schwer waren. Ihm lag es ob, nicht nur die Steuergesetze auszuführen, sondern auch die Finanzwirtschaft des Reiches in einen festen Rahmen zu stellen. Weder das eine noch das andere hat er aber ernsthaft in Angriff genommen. Dr. Wirth begnügte sich mit den Befehlsmitteln der Übergangszeit weiterzuwirtschaften, was unmittelbar nach der Novemberumwälzung anfang und auch zwangsläufig geboten war. Es durfte jedoch nicht der einzige Ausweg bleiben, um so weniger, als gerade Deutschland gezwungen war, seine Finanzpolitik von Grund auf neu aufzubauen. Das Haus war fertig, aber Dr. Wirth war nicht der Mann, der es zum Wohnen einrichten konnte. Er hat in seiner Denkschrift über die finanzielle Lage des Reiches, die er im vorigen Monat herausgab, seine bange Sorge mit folgenden Worten ausgedrückt: „Es dreht sich um alles. Wenn wir der Finanznot nicht Herr werden, weil ein Teil des Volkes sich an den papiernen Reichtum klammert, so wäre eine wirtschaftliche Katastrophe von ungeheurer Tragweite unvermeidlich. Die Folgen einer solchen wären nicht auszubedenken.“

Noch immer wirtschaftet das Reich ohne ordentlichen Haushalt, wofür der Nichtvollzug aller Steuergesetze wohl eine Erklärung, aber keine Entschuldigung ist. Dr. Wirth hat in vielen eindrucksvollen Reden die deutschen Finanzen als hofflos geschildert, aber er hat so gut wie nichts getan, um einen Ausweg ins Freie zu zeigen. Allein die Notenspreiße hat ihm die Mittel geliefert, das im buchstäblichen Sinne kurzfristige Dasein des Reiches zu verlängern. Nirgendwo fand sich in seiner Finanzpolitik der Ansat, unser Bank- und Münzwesen neu zu ordnen. Und das ist doch die erste Aufgabe jedes deutschen Reichsfinanzministers. Der Notenumlauf hat sich seit der Amtstätigkeit Dr. Wirths um 10 Milliarden Mark erhöht. Wenn das damit begründet wird, daß der Bedarf des Reiches gestiegen ist, so ist es eben Sache des Reichsfinanzministers, für Deckung zu sorgen. Der Hinweis darauf, daß dies sachlich unmöglich sei, solange nicht unsere Jahresverpflichtungen dem Verband gegenüber feststünden, kann nicht verfangen. Denn wie immer die Entscheidung in Brüssel fällt, irgendeinen Einfluß auf die Technik des Haushalts wird das doch ausüben. Dieser müßte eben so spannungsfähig gehalten werden, daß er das Äußerste in sich aufnehmen könnte. Gewiß, die Grenzen unserer finanzwirtschaftlichen Tragfähigkeit sind erreicht. Aber nicht deshalb, weil die veranschlagten Steuern wie die auf den Umsatz ein Minderertragnis geliefert haben, sondern weil tatsächlich alle Quellen erschöpft sind. Das Minderertragnis kann auch nicht als steuerpolitischer Mißgriff ausgelegt werden, ist vielmehr ein unvermeidliches Ergebnis der rückläufigen Konjunktur. Deshalb ist die Steuerreform an sich noch nicht verfehlt.

Trotz seiner gelegentlich bewiesenen Energie muß sich Dr. Wirth bei seinem Abgang doch vielfacher Halbheiten in der Führung seines Amtes beschuldigen lassen. Eine Halbschuld bewies er z. B. in Sachen des Steuerabzugs. Wenn das Einkommensteuergesetz sich den Grundsatz zu eigen machte, die Steuer an der Quelle zu erfassen, so durfte das nicht durch technische Umformungen wieder preisgegeben werden. Auch das Reichsfinanzpolitisch und sozialpolitisch gleichermaßen bedauerlich, daß Dr. Wirth keine Form gefunden hat, um endlich diese Steuer durchzuführen. Mit diesen Unzulänglichkeiten mag es genug sein.

Herr Dr. Wirth hatte viele persönliche Vorzüge und Eigenschaften, die ihn für ein höheres Verwaltungsamt qualifizierten. Für die Herkulesarbeit des Renaissances des deutschen Finanzwesens und der Durchführung der neuen Steuergesetze reichten jedoch seine Kräfte nicht. Möge es gelingen einen Nachfolger zu finden,

der den Riesenaufgaben des Reichsfinanzamtes nicht nur guten Willen, sondern auch ausreichendes Können entgegenbringt. Der Rücktritt Dr. Wirths wirft eine Reihe von Schicksalsfragen für das deutsche Volk auf: Wie ist der Milliardenetat abzubauen, wie kann das lawinenartige Anwachsen der schwebenden Schulden und des Papiergeldumschlags verhindert werden, und wie will man zu alledem auch noch eine Milliarden-Kriegskostenrechnung der Entente befriedigen? Werden in Brüssel direkt oder indirekt diese Probleme, die schließlich eng verknüpft sind mit dem Schicksal der gesamteuropäischen Wirtschaft, gelöst werden?

Hindenburgs Glaube an Deutschlands Zukunft.

Dr. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In einem der bayerischen Volkspartei angehörenden Redakteur äußerte sich Hindenburg u. a. wie folgt: „Deutschland wird so lange nicht zugrunde gehen, als es die Kraft zum Glauben an seine weltgeschichtliche Bedeutung besitzt. Ich habe das Selbsterkennen meines Vaterlandes gesehen und glaube nie und nimmer, daß es sein Lebensrecht verloren hat. Der gute alte deutsche Geist wird sich wieder durchsetzen, wenn auch erst nach den schwersten Kämpfen im Glutofen von Leid und Lebenskämpfen. Die Stromfluten der Leidenschaften und der tödlichen Redensarten werden sich wieder verlaufen. Das Blut aller, welche im Selbsterkennen um Deutschlands Ehre und Ruhm gekämpft sind, wird nicht vergebens geflossen sein. Mit dem Glauben an Deutschlands Zukunft steigt ich ins Grab.“

Eine Rede des Reichszanklers.

Dr. Freiburg, 19. Sept. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Abschluß der Wiederherstellungsarbeiten am Turm des Freiburger Münsters, die nun schon seit 7 Jahren vorgenommen wurden, fand heute die Weihe der neuen Schlusskreuzblume statt. Der Weihe wohnte auch der Reichszankler bei. Der gestern mit dem Reichspräsidenten in Baden-Baden gewohnt hatte und abends hier eintraf, war in seiner Eigenschaft als Präsident des Münchener Bauvereins, der Reichszankler an die Worte an, die König Friedrich Wilhelm IV. am 4. Sept. 1842 bei der Grundsteinlegung zum Wiederaufbau des Kölner Domes sprach: „Der Geist, der diesen Turm erbaute, ist derselbe, der vor 29 Jahren die Schmach des Vaterlandes abwandte. Es ist der Geist der Einigkeit und Kraft. „Auch in unserer Zeit“, sprach der Reichszankler weiter, „steht das Vaterland darnieder und kein Sonnenstrahl kann durch die dichten Wolken bringen und in uns die Hoffnung der Besserung aufkommen lassen. Aber ein hartes und tüchtiges Volk verzweifelt nie. Das heutige Volk ist ein Schimmer des Lichtes in der Finsternis. Die alte Kreuzblume hat auch viele schwere Tage gesehen. Die neue Kreuzblume erhebt sich bald zu heller Höhe, wie auch das deutsche Volk sich wieder aufrichtet zum Geiste der Ordnung, der Gerechtigkeit und der Arbeit. Wenn es sich erfüllt mit Gottvertrauen, mit heiliger Begeisterung für die höchsten Güter der Menschheit, dann wird auch diese Kreuzblume wieder auf glückliche Geschlechter herniedersehen können.“ Der Reichszankler erließ hierauf Gottes Segen, der allein es vermag, daß eine glückliche Zukunft der Jugend wenigstens barriere.

Eine Besprechung der demokratischen Minister und Parteiführer.

Dr. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Beim früheren Reichszankler Schiffer fand gestern früh eine Besprechung der demokratischen Minister aus dem Reich und Preußen und den demokratischen Parteiführern statt.

Keine Abtretung preussischer Gebietsteile an Großhüringen.

W. T. B. Berlin, 20. Sept. Von ausländischer preussischer Seite wird uns mitgeteilt, daß die in Berliner Blätter übergegangene Nachricht der „Süddeutschen Zeitung“ über die bevorstehende Abtretung preussischer Gebietsteile an Großhüringen jeder Grundlage entbehrt. Es handelt sich um eine völlig aus der Luft gegriffene Nachricht.

Die Gerüchte über Bayern.

Dr. Berlin, 19. Sept. Die nordbayerischen Mehrheitssozialisten richteten eine offene Anfrage an die Reichsregierung und an den bayerischen Ministerpräsidenten, in welcher es heißt:

Am 24. und 25. September findet in München das Landesschießen statt. In der Bevölkerung gehen Gerüchte um, daß zur gleichen Zeit die bayerische Einwohnerwehr in Bereitschaft gehalten wird und daß die bewaffnete Münchener Reichswehr zur Verstärkung der bewaffneten Einwohnerwehren zugezogen wird. Außerdem werden die ehemaligen Generale Lubendorf und Hindenburg, sowie der ehemalige bayerische König anwesend sein. Das Landesschießen wie das Zusammenziehen großer Teile der bayerischen Einwohnerwehren sollen benutzt werden, den Versuch zu unternehmen, die rechtmäßige Verfassung zu stützen. Ist dem Reichszankler bekannt, daß in militärischen Kreisen Vorbereitungen bis ins einzelne für eine Militärdiktatur getroffen sind, und ist dem bayerischen Ministerpräsidenten ferner bekannt, daß Spiegel am Werke sind, die das Zusammenbrechen der Reichswehr in München zu beschleunigen werden, um die Bevölkerung zu provozieren, um die Gelegenheit zur Aufrichtung der Militärdiktatur zu schaffen?

Zum Schluß verlangt die Anfrage sofortige Aufklärungen der Regierung.

Die Genfer Konferenz.

Dr. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Eine Baller Meldung hatte am Samstag wissen wollen, daß die Einladung Deutschlands zur Teilnahme an der Genfer Konferenz bereits ergangen sei. Diese Meldung zilt zum mindesten den Tatsachen voraus. An hiesigen amtlichen Stellen ist von einer solchen Einladung bislang nichts bekannt. Auch über die Hauptfrage, ob es überhaupt zu einer Konferenz in Genf kommen wird, ist man hier durchaus noch im Ungewissen. England hat sich zu dem Problem überhaupt noch nicht geäußert und man wird es vielleicht doch ausprechen dürfen, daß die Liebeswürdigkeiten, die wir in den letzten Tagen wieder einmal von italienischer Seite gehört haben, leider noch keineswegs geeignet sind, alle in Aix-les-Bains aufgetauchten Zweifel zu entkräften. Auf alle Fälle wird man auf eine Entscheidung der Konferenz einzurichten.

Die deutschen Vertreter in Brüssel.

Dr. Berlin, 19. Sept. Als Vertreter des Reiches werden dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, die Herren Bergmann, Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, v. Glasenapp, Vizepräsident der Reichsbank, Urig von der Diskonto-Gesellschaft, an der Konferenz in Brüssel teilnehmen.

Eine öffentliche Sitzung des Völkerbunds.

Dr. Paris, 20. Sept. Nach einer Meldung des „Temps“ findet heute vormittags im Quai d'Orsay eine öffentliche Sitzung des Völkerbundes statt, in der verschiedene Beschlüsse über Fragen, die in den letzten Tagen zur Beratung standen, verkündet werden sollen.

Log für den Völkerbund.

W. T. B. Rotterdam, 20. Sept. Laut „Nieuwe Rotterd. Courant“ hat der demokratische Kandidat für die Brüsseler Konferenz Cox an Professor Fisher von der Yale-Universität ein Telegramm gerichtet, in dem er erklärt, daß er alle möglichen Zugeständnisse machen werde, um den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbunde zu erreichen.

Lloyd Georges Antwort an Millerand und Giolitti.

Dr. Paris, 19. Sept. (Havas.) In Beantwortung der von Millerand und Giolitti am Schluß der Konferenz von Aix-les-Bains an Lloyd George gerichteten Depesche landete Lloyd George an Millerand folgendes Telegramm:

„Ich danke für das herzliche Schreiben, das Sie und Giolitti von Aix-les-Bains an mich gerichtet haben. Ich gebe Ihnen die warmsten Gefühle wieder, die darin ausgedrückt sind, und ich teile vollständig Ihre Ansicht bezüglich der bevorstehenden Notwendigkeit einer engeren Entente zwischen Frankreich, Italien und Großbritannien zur Regelung der europäischen Probleme, der Wiederherstellung des Friedens und der normalen Beziehungen unter den Völkern.“

Vor der Präsidentenwahl in Frankreich.

W. T. B. Paris, 18. Sept. (Havas.) In den von zahlreichen Senatoren bezeugten Wandelgängen des Senats scheint man einstimmig den Wunsch zu hegen, daß Millerand, an den man von neuem berufen wird, die Kandidatur annimmt. Im gegenwärtigen Falle scheint es sicher zu sein, daß die Senatoren den Kandidaten der Kammer nicht ohne weiteres annehmen, sondern eine Rundgebung zugunsten eines der Ihren, der niemand anderes als Leon Bourgeois sein werde, veranstalten werden. Auch in den Wandelgängen der Kammer hält man es für wünschenswert, daß die Kandidatur Millerands aufgestellt werde, da diese die einzige zu sein scheint, die fast vollständige Einstimmigkeit der Stimmen auf sich vereinigen könne.

Dr. Paris, 19. Sept. (Havas.) Die meisten Abendblätter sind der Ansicht, daß Millerand die Präsidentenschaft der Republik annehmen wird. Man hat den Eindruck, daß sich Millerand der Präsidentenschaft nicht entziehen wird, zu der er einstimmig berufen wird.

Dr. Paris, 18. Sept. Das Datum des Zusammentritts der französischen Nationalversammlung ist auf Dienstag, den 23. September, 2 Uhr nachmittags, festgesetzt worden.

Das Bombenattentat in New York.

W. T. B. Paris, 19. Sept. Nach einer Sanasmeldung aus New York hat die Polizei den russischen Journalisten Braplowski verhaftet. Sie hatte einen anonymen Brief bekommen, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß Braplowski einige Minuten vor der Explosion sich in der Wallstreet zu schaffen gemacht habe.

Dr. Paris, 20. Sept. (Drahtbericht.) Wie das „Journal“ aus New York meldet, gab der verhaftete russische Journalist Braplowski zu, daß er in der Wallstreet gewesen sei, aber erst eine Stunde nach der Explosion. Die Wallstreet wird von der Polizei sehr streng bewacht.

W. T. B. Amsterdam, 19. Sept. (Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen aus New York wird eine Razzia nach Extremisten abgehalten. Es wurde ein Befehl erteilt, die Führer der internationalen Arbeiter der Welt zu verhaften. Berichten aus New York zufolge ist es vollkommen ausgeschlossen, daß sich die Explosion in der Wallstreet zufällig ereignet hat. Die Amerikaner erkennen, daß die holländische Kattation nicht nur in Europa, sondern auch im Herzen der Vereinigten Staaten ausgeübt wird. In einem Briefkasten in der Nähe der Wallstreet wurden mehrere Flugblätter gefunden, worin mit roter Tinte geschrieben stand: „Unser Gebuld ist zu Ende. Beseitigt alle politischen Gefangenen oder euer aller Tod ist sicher.“ Unterzeichnet waren die Flugblätter: „Die amerikanischen anarchistischen Kämpfer.“ Der verhaftete Mann namens Fisher, der vor dem Attentat an eine Anzahl Leute Warnungsbriefe geschickt hatte und nach einem Irrenhaus verbracht worden ist, sagte, die nächste Bombe sei für Wilson bestimmt.

Verbandstagung der Oberschlesier.

ms. Breslau, 20. Sept. (Drahtbericht.) Hier fand am 18. und 19. September die erste Verbandstagung der vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier statt. Die Tagung, auf der hauptsächlich Organisations- und Abstimmungsfragen verhandelt wurden, war von über 100 Vertretern aller Abstammungsberechtigten aus dem Reich und Oberschlesien besucht. Die Bedeutung dieser Tagung liegt darin, daß bei ihr einmütig das volle Einverständnis im heimattreuen Oberschlesien und dem Reich zum Ausdruck kam. Das Ergebnis der Tagung war die einmütige Treue der Abstammungsberechtigten im Reich, Oberschlesien unter allen Umständen beim Reich zu befestigen.

Die Mörder von Jozefstal verhaftet.

ms. Benthien, 20. Sept. Die Mörder von Jozefstal sind auf Anordnung des Kreisverwalters durch Mannschaften der Abteilungsabteilung verhaftet worden. Der Rädelsführer, ein gewisser Baron aus Birkenhain, ist entwichen; er hält sich offenbar jenseits der Grenze auf. Sechs an dem Mord beteiligte Burken, sämtlich aus Birkenhain, die im Alter von 18 bis 25 Jahren stehen, sind ins Gefängnis eingeliefert worden.

Banden im Kreise Neustadt.

ms. Benthien, 20. Sept. Die „Neustädter Ztg.“ berichtet vom Auftreten von Banden im Kreise Neustadt, die es offenbar auf die Bahnstrecke Neustadt-Kandrin abgesehen haben. Ein Wärfersposten wurde überfallen und der Streckeninspektor sowie die Telephonverbindungs Deutsch-Rasowik-Ober-Glogau zerstört.

Verhandlungen über das Oberschlesienabkommen.

W. T. B. Benthien, 19. Sept. Das durch die August-Wirren geschlossene Oberschlesienabkommen im ober-schlesischen Kohlenbergbau führte gestern zwischen den beteiligten Instanzen, dem Arbeitgeberverband der ober-schlesischen Bergwerks- und Hüttenindustrie, den Angestelltenverbänden und den Arbeitsgemeinschaft der Bergarbeiter- und Metallarbeiterverbände vereinigte Organisationen zu neuen Verhandlungen, die bei weiterer reibungslosen Verlauf bis Ende nächster Woche zum Abschluß gelangen dürften. Die Basis der gestrigen Verhandlungen ist etwa folgende: So weit es Wagenstellungen und Betriebsverhältnisse zulassen, sollen vom 1. Oktober ab Überwachungen verfahren werden; es sollen möglichst alle Belegschaftsmittel unter Tage sich beteiligen. Die Über Tage sollen entsprechende Überwachungen bzw. Überstunden leisten. Für Überwachungen bzw. Überstunden werden für Arbeiter über und unter Tage 50 Prozent des Tariflohnes vergütet, sofern die Leistung der Überwachungen bzw. Überstunden der Leistung in der gewöhnlichen Arbeitszeit entspricht. Für jede Überwachung sollen den Beteiligten zwei Pfund Schweißgeld zu demselben verbleibenden Betrage wie in den übrigen Bergbauverträgen Deutschlands gewährt werden, dazu ein Pfund Zucker und ein Pfund Weizenmehl, je zum Betrage von 1,20 M. Eine weitere Erhöhung der Lebensmittelpreise ist in Aussicht genommen, falls es die Höhe der Förderungsanträge erscheinen läßt. Dieses Abkommen ist noch nicht unterzeichnet, unterliegt auch noch Verhandlungen mit der internationalen Kommission.

Gefürte Protestversammlungen gegen den unabhängigen Oberlehrer.

Br. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Am gestrigen Sonntagvormittag wollten die Deutschnationalen eine Protestversammlung gegen die Wahl des Unabhängigen Dr. Löwenstein zum Berliner Oberlehrer veranstalten. Diese Versammlung wurde aber durch Unabhängige und Kommunisten, die sich schon um 9 Uhr vor dem Zirkus Busch eingefunden hatten, gestört. Es kam hierbei wiederholt zu Schlägereien. Männer und Frauen, so weit sie gegen die Vergewaltigung durch die Unabhängigen protestieren wollten, wurden verprügelt und hinausgeworfen. Damen wurden die Kleider zerrissen.

Ein ähnliches Schicksal erlitten auch drei große Versammlungen, zu denen die Deutsche Volkspartei eingeladen hatte. Auch dort kam es zu den selben Tumulten. Ein Hauptmann der Sicherheitswehr wurde durch Messer- und Faustschläge verletzt. Dagegen konnte eine Protestversammlung der Berliner Zentrumspartei ungehindert durchgeführt werden; ebenso eine Versammlung der jüdischen Religionsvereine, die schon am Samstagabend gegen die Wahl des Herrn Dr. Löwenstein protestiert hatte.

Residenz-Theater.

Wiederum ein etwas zweifelhafter Versuch, das auf den Hauptpunkt gelungene Niveau der modernen Operette zu heben: „Die Frau von Korosin“, Text von R. Franz, Musik von Toni Thoms. Hier kämpfen zwei verschiedenartige Richtungen miteinander: die eine ist dem Ernst des Lebens bis zur herben Tragik zugewandt, die andere dem heiteren Spiel des Lebens bis zur burlesken Karikatur. Die erste Richtung wird vertreten durch die Titelfigur, deren Gatten „Herr von Korosin“ und einen moralisch verkommenen, doch äußerlich glänzenden Kavaliere „Herrn von Racowsky“. Das Drama spielt an der rumänischen Grenze. Dort gibt es noch Wölfe. Und während der schon alternde Korosin den Wölfen nachjagt, jagt der böse Wolf Racowsky der jungen schönen Frau nach und veranlaßt sie auch wirklich, mit ihm durchzugehen. Nun wird man über einen solchen Durchgang der Venus in Operetten gewöhnlich leicht und komisch hingeworfen — durch einen klugen Witzler; hier aber geht die Sache schief aus: der Mann verweigert; die Frau wird von Racowsky zur Dirne erniedrigt, und als sich ihr Stolz endlich dagegen aufbäumt, in empörender Weise brutalisiert. Dieser Gipfelpunkt der Racowskischen Gemeinheit begibt sich zwei Jahre nach seiner Flucht. Herr von Korosin ist zufällig dabei gegenwärtig — nämlich in einem Breitenalon zu Budapest, wo er seinerzeitigen Vergehen sucht — und befreit großherzig aus den Klauen des „Wolfs“ die Frau, die dann, von allen gemieden, immerfort zusammenbricht. ... Racowsky hat daneben noch sein Extra-Drama: eine von ihm verlassene frühere Geliebte „Stanja“ weilt bei ihm wieder in ihre Kette zu laden, um ihn dann, als er in die Halle geht, höhnisch zurückzuführen. Ja, all die in mit bitterem Ernst behandelten Vorgängen gesellen sich die volkstümlichen Abenteuer eines vollendeten Trübsals „Boris“, eines Kessens Korosins: laum zu glauben, daß das liebliche Tochterlein Korosins (aus dessen erster Ehe) einem solchen „Topp“ die Hand zum ewigen Bunde reicht. Dies ganze Verhältnis gibt indes Stoff zur eigentlichen unterhaltenden Operette und veranlaßt auch die endliche Wiedervereinigung von Korosin und der Frau von Korosin.

Wie der Text, so gibt sich natürlich auch die Musik als eine aus den schroffen Kontrasten gemischte Arbeit. Die einschneidenden Akzente der veristischen Oper eines Puccini oder d'Albert — an denen „Tiefenland“ auch das Wolfs-Motiv des Textes erinnert — wechseln mit mehr oder weniger

Die polnischen Friedensbedingungen.

W. T. B. Warschau, 20. Sept. Das Blatt „Gazet“ veröffentlicht eine Mitteilung, wonach die polnischen Friedensbedingungen u. a. folgendes verlangen:

1. Im Augenblick des Abschlusses des Waffenstillstandes bleiben die beiden Armeen in ihren Stellungen, die sie augenblicklich besetzt haben.
2. Die Grundlinie für die Grenzen ist die Grenze zwischen der Teilung (1793). Die Gebiete westlich dieser Linie fallen an Polen oder Litauen.

ms. Kias, 20. Sept. Die Konferenz zwischen den Polen und den Bolschewiken wird am Montag oder Dienstag stattfinden.

Wrangels Heeresbericht.

ms. Konstantinopel, 18. Sept. (Havas.) Amtliche Berichte vom 14. und 15. September der Armee Wrangel: In der Richtung Mariupol-Polgau gingen unsere Truppen zur Offensive über und besetzten mehrere Ortschaften, wobei sie zwei Geschütze und Maschinengewehre erbeuteten und Gefangene machten. Am 11. September haben wir an der gleichen Front drei Regimenter mit Kanonen und Material gefangen genommen. Am 15. September haben wir die Offensive fortgesetzt und mehrere Ortschaften besetzt, legten die Verfolgung des Feindes fort und erbeuteten wichtiges Material und machten viele Gefangene.

Ein Judenpogrom in Seim.

W. T. B. Rom, 19. Sept. Polnische Legionäre veranfaßten mit Wissen ihrer Oberleitung vom 8. bis 12. September in Seim ein Judenpogrom. Der Schaden beträgt etwa 2 Millionen Mark. 22 Bergbauhütten jüdischer Mädchen und Frauen wurden amtlich feindlich. Unter solchen Umständen kann von einer Räumung der Stadt Seim und ihrer Auslieferung an die polnische Occupation nicht die Rede sein.

Die Arbeiterfrage in Italien.

ms. Rom, 19. Sept. Im Ministerium des Innern hatte Giolitti eine Besprechung mit den Vertretern der Industriellen und der Arbeiter unter Teilnahme der Präfecten von Mailand und Turin. Giolitti betonte in seiner einleitenden Rede, daß der Geist der Wahrung notwendig sei, um die schwere Krise zu lösen. Dann wurden alle in Frage kommenden Punkte erörtert. Bezüglich der von den Industriellen für nötig erachteten Arbeiterentlassungen äußerte Giolitti eine verständliche Formulierung vor, worauf die Vertreter der Arbeiter und der Industriellen sich einigten. Nach Wiederaufnahme der gemeinsamen Sitzung erklärten die Industriellen, die Formulierung Giolittis nicht annehmen zu können, aber sie mühten sie wohl über sich ergehen lassen. Giolitti erklärte, daß er die Verantwortung mit übernehme. Nach Schluß der Sitzung wurde ein Dekret verabschiedet, in dem es heißt: Da der Gewerkschaftsverband eine Kontrolle der Betriebe mit dem Zweck der Festlegung der Arbeitsbedingungen und der Steigerung der Produktion und der Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens verlangt und der Verband der Industriellen sich der Einführung der Kontrolle zu beigemutet, wird nicht widerlegt, wird ein partieller Ausbruch gebildet, der Vorschläge unterbreitet soll für den von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der die Industrie organisieren soll auf der Grundlage der Beteiligung der Arbeiter bei der technischen und finanziellen Kontrolle sowie der Verwaltung der industriellen Unternehmungen. Diese Vorschläge sollen sich auf erstrecken auf die Betriebsvorschriften und die Einstellung und Entlassung der Arbeiter. Das Personal wird die Arbeit wieder aufnehmen, aber wenn ein Zulassenarbeiten im gleichen Betriebe oder in derselben Betriebsabteilung zwischen Arbeitern und ihren Vorgesetzten unerträglich ist, wird ein Austausch von je zwei Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter die nötigen Maßnahmen treffen.

ms. Mailand, 20. Sept. Giolitti hat die sozialistischen Abgeordneten empfangen und ihnen die Gründe auseinandergesetzt, die ihm nicht eine sofortige Einberufung der Kammer gestatteten. Er hat aber versprochen, die Kammer in ein paar Tage früher als vorgesehen zusammenzubekommen.

ms. Paris, 20. Sept. (Drahtbericht.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Breccin, daß die Kaiserin der Karabinieri von der Roten Garde gestürzt worden ist. In Turin wurde eine chemische Fabrik, die sich noch in den Händen von treuehlebenden Arbeitern befand, von der Roten Garde im Sturm genommen.

Streik der Spinner in England.

ms. London, 20. Sept. Infolge des Streiks der Spinner werden heute in Oldham 200 Spinnereien stillstehen und 30 000 Mann arbeitslos werden. Die Arbeiter haben das in ihrem Namen durch die Gewerkschaften abgeschlossene Übereinkommen verworfen.

der leichtfertigen Operetten: ein Mischmasch, der das feinere ästhetische Empfinden verletzen muß. Es bleibt aber anzuerkennen, daß Toni Thoms ein überaus findiges Talent und eine wahre Virtuosität in der Anwendung aller musikalischen Befehle besitzt. In dem „hochdramatischen“ Teil seiner Musik, deren tumultuöser Charakter auf der Operettenbühne einem förmlich auf die Nerven fällt, bietet er wenig Eigenes; desto Ansprechenderes im heiteren Genre. Das pikante Couplet „So zu zweit'ns ganz allein“, das stielich-fantastische Tanzele „Ich tanze mit meinem Papa“ — nämlich „Prisca“ mit ihrem Papa „Korosin“ —, dann ein Pastoral zum Preis des Landlebens mit drohenden Tonmalereien, und endlich ein sehr hübsches Lied im Volkston — mit permittlich magarischen Originalmotiven — stehen in besonders angenehmer Erinnerung. Die musikalische Wiedergabe des Werkes fand unter der sicheren Leitung des Komponisten; das Orchester hatte bei der effektvollen Instrumentation zum Teil ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden, — was mit glücklichem Gelingen geschah.

Nach gefühlvoller sind die Partien der drei Hauptdarsteller, die gelegentlich fast auf musikalisch gekaufte Kräfte Anspruch erheben. Über die Kraft war Fräulein Winkelfowks in der Titelfigur anstrengt. Sie bewies aber die eifrigste Hingabe für die Sache und machte auch in den leidenschaftlichsten Situationen ganz vorzügliche Figur. Auch Herr Winkelfowks handelte sich mit außerordentlich in der Väterrolle des „Korosin“; seiner Stimme lauscht man immer mit Vergnügen; habe, daß er diesmal den Ton zu seinen überhört. Als „Racowsky“ wählte Herr Bogler, ebenfalls mit ansehnlichen Stimmkräften begabt, das Schicksal mit dem Westmännchen recht geknickt zu verknüpfen. Überließ Fräulein Winkelfowks als „Prisca“ in dieser reizenden Mischung von Durchdringung und Grazie, mit der sie ihr Publikum nur so um den Finger wickelt! Die Rolle des Lämmchens „Boris“ gab Herr Erhardt und hatte die Lacher auf seiner Seite; vielleicht wäre eine Wiedergabe der burlesken Züge angebracht, um die Figur auch für Nicht-Lacher etwas sympathischer zu gestalten. Wenn es freilich vorzuziehen ist, daß dieser junge Rittergutsbesitzer Boris sich „Büchlein“ auf den zu einer Bräutigamskandidaten Armen der „Gräfinnen“ wagen soll, dann allerdings —! Als eine sehr gewandte, schlaue Sängerin und Schauspielerin befandete sich Fräulein Seebold als „Stanja“, und Herr Bogler fand für den sonderbarer-weise kolonialen „alten Schäfer“ Korosins freundlich wirkende Striche und — in dem erwähnten Volkston — auch ebensolche Töne.

Wiesbadener Nachrichten.

Fürsorgeerziehung und Landarmenwesen.

Anlässlich des Zusammentritts des Kommunallandtags werden ferner folgende Angaben über die Fürsorgeerziehung gemacht: Die Zahl der Jünglinge im Bezirksverband Wiesbaden belief sich Ende März 1919 auf 8235, wovon 345 auf die Stadt Wiesbaden entfielen. Es entwickelten davon 45; 351 waren als Lehrlinge bzw. Gejellen bei Handwerkern untergebracht. Bei 70,48 Prozent der ausgebildeten Jünglinge hatte die Fürsorgeerziehung Erfolg, bei 19,35 Prozent war das Ergebnis zweifelhaft und bei 9,16 Prozent dem Ansehen nach ein negatives. Eine einschneidende Änderung in der Durchführung der Fürsorgeerziehung brachte die Umwälzung im November 1918 sowie die Rückkehr der Familienväter aus dem Feld. In vielen Fällen forderten Angehörige von Jünglingen, meist unter Berufung auf den Soldatenrat, deren Rückgabe, mehrfach unter Androhung von Gewalt. In vielen Fällen wurde solchem Verlangen entsprochen. Ferner wurden in vielen Fällen, wo nach der Rückkehr des Vaters die geordnete Weitererziehung im Elternhaus gewährleistet werden konnte, die Kinder zurückgegeben, und nur in einzelnen Fällen mußte die Rückgabe widerrufen werden. Während die Zahl der der Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen in den Jahren 1914 bis 1917 eine starke gleichmäßige Steigerung aufwies, trat im Jahre 1918 ein Rückgang um 35,7 Prozent ein, bei den Knaben stärker als bei den Mädchen. In auffallend starkem Maße veränderte sich das Verhältnis zwischen Schülern und Schulpflichtigen. Der Anteil der Überweisungen von Schülern lag bei 46,87 Prozent auf 63,94 Prozent, derjenige der Schulpflichtigen lag von 50,76 auf 33,50 Prozent. Aus dem Rückgang der Überweisungen kann aber nach Lage der zu der fraglichen Zeit herrschenden Umstände leider nicht auf eine Besserung der Jugend geschlossen werden, vielmehr erscheinen diese Zahlen trügerisch und die im Krieg eingetretene Verminderung der Jugend hat offenbar mehrere Fortschritte gemacht. Auf 10 000 Einwohner des Bezirks entfielen 3,22 Neuüberweisungen, eine Zahl, die nur von Berlin mit 6,29 und der Provinz Brandenburg mit 3,24 übertroffen wird. Der Durchschnitt in Preußen berechnet sich auf 2,84.

Im Landarmenwesen dauert der Rückgang der Unterhaltungsfälle an. Der Aufwand für Landarme belief sich im Jahre 1915 auf 390 071 M. und ging dann in den drei folgenden Jahren zurück auf 338 139 M., 262 174 M. bzw. 194 865 M. In geschlossener Armenpflege, d. h. in Anstalten waren Ende März 1919 125 Personen, 45 weniger als im Vorjahr, untergebracht. Gemessene Landarme waren vorhanden am 1. April 1919 707 (1918 1594), Waisen 563 (679), Epileptische 112 (164), Taubstumme 2 (3), Blinde 25 (32). Auf die Stadt Wiesbaden entfielen davon 90 Gemessene, 49 Waisen, 12 Epileptische, 2 Taubstumme und 25 Blinde. Abgesehen von den Verwaltungskosten für die in den vier Irrenanstalten untergebrachten Landarmen sowie der an einzelne Privatanstalten gewährten Beihilfe beliefen sich die Kosten der sog. außerordentlichen Armenpflege im Jahre 1918 auf 356 930 M.

— Die neue Zeit. Der 32. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden schloß leinertzeit in seinen Reihen 15 Landräte und 23 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträte als Abgeordnete. Bei der Neuwahl nun sind in dem jetzt zusammengetretenen 53. Kommunallandtag nur 5 Landräte und 16 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträte als Abgeordnete vertreten. Männer aus der werktätigen Bevölkerung haben keine erlebt. Die Jugendfraktion der 66 Kommunallandtagsabgeordneten — 7 Abgeordnete aus den Kreisen Höchst a. M. und Oberhausen sind noch nicht gewählt — zu den politischen Parteien ist folgende: Mehrheitspartei 19, Unabhängige 2, Zentrum 14, Deutsche Volkspartei 13, Demokraten 12, Funktionäre 3 (Landrat v. Trotha-Langenschmalbach, Stadtrat Dr. Till-Krantz a. M., Landwirt und Wühlensbeker Feldbauer-Wied im Oberwetterwald), Bauernpartei 2, Parteilos 1 Abgeordneter (Landrat Ulrich-Marienberg).

— Das Schulgeld für die städtischen höheren und mittleren Schulen kann in Zukunft nicht mehr mit der Steuer ausgleich erhoben werden, sondern wird künftig teils an der „Schulgeldkasse“, Grabenstraße 1, oder auch an den Hebelstellen der einzelnen Schulen entrichtet. Letzteres ist der Fall, wenn der Schüler für den gesamten Schuljahr keine Geldsumme an städtischen höheren und mittleren Schulen hat, wenn keine Ermäßigung in Betracht kommt und bar bezahlt wird. In allen anderen Fällen ist auf der Schulgeldkasse zu zahlen. Die Zahltermine werden in den nächsten Tagen noch bekanntgegeben werden.

— Todesfall. Die älteste Lehrerin Kassaus Fräulein Julie Müller, 92 Jahre alt, in Wiesbaden gestorben. Sie fand über 50 Jahre im Lebensdienst unserer Stadt.

Die herliche Gesamtübergabe war komisch und spannend in ihrer Art: Herr Kassauer sah verächtlich das aus dem Grund. Die Kostüme der Frau von Korosin und die Kostüme der „Gräfinnen“ (nicht viele, aber doch viele) — wie der Berliner sagt) klangen laut Theaterseits aus dem Alter Claire Gausgen, die Belhagen von der Firma Doh; was aber die Blumenkinder anlangt, die sich im 2. Zwischenschnitt unter hübschem Beifall des Publikums vor den Mitwirkenden hergehoben auftraten, so schienen die Firmen von Weber, Jung, Stupp, Wühl und wie sie alle beiden ausgelindert bis auf die letzte Rose des Sommers —!

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie die „Reichswehr“ meldet, ist in dem ober-schlesischen Benediktinerstift Sankt Lambrecht eine vierseitige Pergamenthandschrift des Willehalm, eines unvollendeten Heldengedichts von Wolfram von Eschenbach, aufgefunden worden. Das Manuskript umfaßt ungefähr 300 Verse. Wolfram hat zwei Romanfragmente hinterlassen, den Titurel und den Willehalm, eine Nachdichtung des altfranzösischen Heldengedichts Willehalm. Das verlorene Grab Willehalmes soll, wie die Schwärzer des großen Philosophen dem „Berl. Tagebl.“ berichtend schreibt, bei weitem nicht in einem derartigen Zustand sein, wie dies ein Mitarbeiter der „Berliner Wochenchrift“ „Der Dache“ behauptet hat. Angehängt liegt ein Zettel vor, da sich in der betreffenden Druckschrift zwei Fehler befinden. — Rudolf Herrmann hat einen neuen Roman „Die Frauen der Frau Oterberg“ vollendet, der im neuen am 1. Oktober beginnenden Jahrgang des „Reichswehr-Unterwegs“, der bekannten im Verlag der Universal-Bibliothek erscheinenden Familienschrift, zur Veröffentlichung gelangen wird. Der Roman, ein Hohenstaufen auf wärmender Mütterlichkeit und verlebender Frauengüte, auf Lebenslust und ernstes Schaffen, auf Freundschaft und Delinzenz, zu dem der Rhein die Begleitmelodie raucht, wird mit seiner starken Lebensbegeisterung und dem Reiz der Tausende deutscher Herzen erfreuen. — „Sumurun“ erzählt nun bereits als Fantomime, als Film und als Roman. Den Roman hat der Münchener Schriftsteller Richard Kieh auf Grund des Films geschrieben. Er erscheint im Verlag von Erich Reiß in Berlin. — Das Dresdener Schauspielhaus hat das neue Drama „Jenseits“ von Walter Hasenclever erworben. Die Aufführung wird gleichzeitig mit dem Brager Landes-Theater und dem Weinsiger Schauspielhaus Mitte Oktober sein.

Kohlen und Koks

verlängern Sie mit meinen
la rhein. Rohbraunkohlen
sowie
Buchen-, Eichen- und Kiefern Scheitholz,
ofenfertig u. f. Zentralheizung geschnitten u. gespalten.
Anzündeholz.

Gleichzeitig empfehle ich mich bei Ausgabe der neuen
Kohlenkarten u. sichere prompte u. reelle Bedienung zu.

Jacob Schwibinger,

Holz- und Kohlenhandlung
Tel. 2729. WIESBADEN, Goebenstraße 14. Tel. 2729.

Habe mich am hiesigen Platze als

Dentistin

niedergelassen. **M. Adam-Ditt,**

Marktstraße 6.

Sprechstunden 9-12^{1/2} und 3-6 Uhr.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 924

Flack jetzt: **Luisenstr. 25**, gegenüb.

d. Realgymnasium. Telefon 747.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden, Nikolaistraße 3

1088

Große chemische Fabrik

sucht zum sofortigen Eintritt

2 Stenotypistinnen

und zwar:

- a) eine Dame, die auf Grund mehrjähriger Erfahrung nur vorzüglich gute Kenntnisse besitzt und
- b) jüngere Anfängerin zum Ausfüllen von

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Kennung der Gehaltsansprüche erbitten unter O. 472 an den Tagbl.-Verlag. F 394

Leistungsfähige Braunschweiger

Gemüse- u. Obstkonservenfabrik

sucht bei guter solbenter Detailkundenschaft eingeführten

Beretreter.

Angebote unter **V. G. 1610** an Rudolf Mosse, Braunschweig, erbitten. F 136

1 Erprobte Geldquelle

und dauernde Existenz. Ohne Laden. Ohne Risiko. Ohne Bureau. Ohne Lageräume. Bequem im Haus. Sie können anfangen (vielleicht zum erstenmal in Ihrem Leben) zu leben wie das Geld mit jeder Runde des Briefträgers zu Ihnen herbeiströmt, ohne daß Sie Ihre ganze Seele und Körper für jede Mark hergeben müssen. Sie haben nichts zu tun als zu inkubieren und die Bestellungen (soweit sie nicht vorausbezahlt sind) unter Nachnahme zu verschicken. Tausende Originalbestellungen und Zahlungseingänge liegen zu Ihrer Einsicht offen. Es ist gleich, was Sie sind und was Sie tun, denn unser Versandplager ist durch D. A. Patent (nicht Gebrauchsmuster) geschützt. 5000 Mk. Betriebskapital sind erwerbsfähig. Jede weitere Ausbesserung vor Vertragsabschluss Dienstag, den 21. September, im Hotel Nonnenhof, von 9-12 u. 3-7 Uhr. Direktor Adolf A. Müller bereitwillig.

Rohe Seide

preisw. abzug. Vinties, Mainzer Straße 96, Part.

Ein Chauffeur - Mantel

1 Anzug für 15-16jähr. 45 Mk. 5. u. D. Stiefel 40 Mk. bei Kaufner, Weidstraße 20, Stb. 1.

Diverse Möbel

u. Betten, Gas u. elektr. Kücher, Gasherd u. ein Herren-Anzug außerst billig zu verk. Selland, Sedanstraße 5.

Schlafsim., sehr pornehm (erstl. Fr. Arb.), Chsim., kompl. eich. Salon, mod. mit Bronzebesch., Div., Ausz. Tisch, Stühle a. Art. Div. Schreibtisch, Notenst., Kom., Kleiderst., wunderb. Kuch., Schreibst., inn. Kirschb., Spiegel, Bilder a. Art u. v. a. verk. i. pr. Kopp, Grabner, Hellmündstr. 42

Kopiermaschine

Eine noch wenig gebrauchte „Shannon Zeis“ billig abzugeben. H. Goebel, Friedrichstraße 34.

Haararbeiten

aller Art fertigt an zu billigen Preisen Theaterschmuck, Sedanstraße 4, 2.

Elektrischer Lüster

Schmiedest., mit Messing, billig zu verk. Schwalbacher Straße 23, Laden.

1 Breat

zu verk. od. zu tausch. bei Enders, Weidstraße 12.

Damen- und Herrenrad

unter der Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5.

Neues Fahrrad

mit vollständig. Zubehör zu verk. Schmitt, Adlerstr. 3 (am Kaiser-Friedr.-Bd.). Was für

Flaschen

Sie brauchen kaufen Sie zu Tagespreisen. H. S. Zippert, Drankstr. 23. Tel. 3471.

Kelteräpfel

in größeren Mengen, auch wagonweise zu kaufen gesucht. Angeb. an Peter Blum, Reichstraße 25.

Federdecken

Kissen, Wäsche aller Art zu kaufen ges. D. Zippert, Reichstr. 11, B. Tel. 4878.

1 Baden-Zirkel

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. nach Saalstraße 38, 2. L. erbitten.

Ein Perser Teppich

2 Verbindungsküde, Antiquitäten u. Juwelen zu kaufen gesucht.

Wagmann

Nerstraße 23. Tel. 2654. (Grüher Saalstraße.)

Zu kaufen gesucht:

Herrn-, Dam- u. Kinderkleider, sowie Wäsche und Schuhe. Postkarte genügt, komme i. Haus. Eisinger, Helenestraße 30, 2. St.

Gute getragene Schuhe

kaufen Sie zu soliden Preisen in all. Größ. bei Reinmann, Schwalbacher Straße 23.

Sofa, Vertiko, Schreibtisch

Stühle, Dvd., Kissen, Kleiderst. zu kaufen ges. Peter, Adlerstraße 53.

Raffenshrant

kauft Jäger, Helenestraße 15, 1. St. Telefon 5047.

Herrschaffl. Möbel

kauft Julius Jäger, Helenestraße 15, 1. St. Telefon 5047.

Sofa, Kleiderst.

u. ein. gute Möbelstücke im Auftrag nur p. Privat ges. gute Besch. gesucht. Peter, Hermannstr. 17, 1.

Ernst Levi und Frau

Hete, geb. Alsberg

zeigen die Geburt ihrer Tochter Irmgard an.

Wiesbaden, den 20. September 1920.

Klopstockstraße 19. z. Z. Rotes Kreuz.

Reparaturen an Grammophonen, Fahrrädern, Kinderwagen, Nähmaschinen, werden sachgemäß u. bill. ausgeführt. Ersatzteile stets auf Lager. Traugott Klauß, Mech. Reichstraße 15. Tel. 4806. Kleiderstoffe u. werden ausgem. u. zum Selbstverarbeiten eingerichtet. M. Wehrlein, Rauentb. Straße 11, Neumarkterre.

Spangen repariert billigst Dette, Michelsberg 6.

Wer übernimmt

Kanin-Belzfragen a. Kommissionsweisen Verkauf? Off. u. G. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Familie

(Zivil. 3 Pers.) sucht zwei Schlafzim. u. 11. Wohnz. mit Pension od. Küchenbenutzung. Off. m. Preis unter G. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Ländliche Pension

Märiane Weise, Baumanns Hof, Post Schlangenbach, T. 14.

Bess. Fräulein

oder i. Witwe als Stütze u. allseitig. Herrn ges. Führ. des Haushalts u. Beaufsicht. des Geschäfts. Statl. reprät. Erchein. bevorz. Berl. Vorkell. erb. von 2-4 nachmitt. Am 47 Europäischer Hof

ein at. Silber Brosche

(Kofe. Knopf. u. Blätter) auf dem Wege Bismarckplatz, Wilhelmstr., Luisenstraße. Gegen Belohnung abzug. Frankfurter Str. 12

Berl. gold. Manschettenknopf

Coulinsstraße oder Büdingenstr. Gegen Belohnung abzug. Boucherie française, Büdingenstr. 4.

Freitag. abend Theater

oder Kolonnade Effenheim-Brosche (Kofe) verloren. Da teures Andenken a. a. Bel. abzug. Büdingenstr. 5, 3. links.

Junger Dobermann

5 Monate alt, schwarzbraun gezeichnet, auf den Namen Teufel hörend, entlaufen. Wiederbr. erbält gute Belohn. Jol. Stein, Friedrich-Kirchstraße 8.

Brauner Dadel

entlaufen, 2 Schellchen am Hals. Abzugeben gegen Bel. Joritshaus Dambachtal. Tel. 4513.

Sarglager

Friedrich Birnbaum

Schreinermeister

Oranienstrasse 54.

Telephon 3041.

Erd- und Feuerbestattung.

Lieferung 766

von u. nach auswärts.

Israel. Kultusgemeinde

Wiesbaden.

Gottesdienst

am Verköhnungstage.

Hauptgottesdienst

am Michaelsberg und im

Saale der „Rose Blato“.

Friedrichstraße 35.

(Pred. Dr. Sahn-Breslau)

Borabend

Dienstag, den 21. 9. 1920,

abends 6 Uhr.

Predigt.

Mittwoch, vorm. 8.30 Uhr.

Predigt 11 Uhr. Seelen-

feier u. Predigt 4.30 Uhr

(Rose Blato 3 Uhr: An-

sprache an die Jugend).

Ausgang 7.04 Uhr. F 263

Israel. Gottesdienst.

Talmud Thorat - Verein.

E. B. Al. Schwalbacher

Str. 10. Im baturim.

Eingang 6.25, morgens

7.30 Uhr. Sinaur 11.30.

Ausgang 7.05. Wochen-

tags, morgens 7 Uhr.

Mincha u. Maarit 6 Uhr

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 19. Sept.: Kind Wilhelm

Heith, 4 Monate; Kind Feih

Reiser, 6 Monate; Kind Eugen

Reiser, 4 J.; Sinaur Adam

Reiser, 2 J. - 14.; Wilmann

Otto Heinrich, 39 J.; Innaide

Karl Bach, 23 J.; Witwe Mag-

dalene Jahn geb. Zimmermann,

80 J. - 17.; Kind Helmut Hoff,

1 J.; Kreisarzt a. D. Weidmann,

73 J.; Schneiderin Paula Reiser,

17 Jahre.

Issy Grözinger

Raymond Chassel

Verlobte.

Wiesbaden.

Goethestraße 3.

Paris.

Statt besonderer Anzeige

Major a. D. Allport-Ireland

Hanna Allport-Ireland

verm. Langemak, geb. Michelsen

geben ihre Vermählung bekannt.

Boppard a. Rh., im September.

1088

Am Freitag abend 9 Uhr starb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein geliebter Mann, meines Kindes treuerzorgender Vater, Sohn, Schwager und Onkel

Adolf Schütte.

In tiefer Trauer:

Frau Annie Schütte, geb. Höfer,

Elise Schütte.

Wiesbaden, Bismarckstr. 37, Hamburg 17.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm.

4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied sanft nach schwerem, mit seltener Geduld getragenen Leiden, wenige Tage nach dem Tode ihrer Mutter, meine liebe, herzengute, unvergessliche Frau, meines Kindes treue Mutter, Schwester,

Martha Kaiser

geb. Sahlmann

im 35. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Kaiser, Lehrer.

Wiesbaden, den 19. September 1920.

Bietenring 3.

Beisetzung Mittwoch, den 22. September,

11 Uhr vormittags, von der Halle des alten

Friedhofes aus, nach dem Nordfriedhof.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am 17. September, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in der Universitäts-Klinik in Tübingen meine innigst geliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Allendorf

geb. Froitzheim

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Allendorf

und Angehörigen.

Wiesbaden, den 20. September 1920.

Die Beisetzung findet im Familiengrabe in Mainz in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitte ich ab-

sehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 2^{1/4} Uhr entschlief nach kurzem Leiden, sanft und ruhig, mein innigst geliebter Mann, mein guter, treuer Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Geheime Justizrat

Albert Wilsner

Ritter hoher Orden pp.

zuletzt Oberstaatsanwalt am Oberlandesgericht in Colmar i. E.

im 69. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emma Wilsner, geb. Roeder,

Fritz Wilsner, Referendar.

Wiesbaden, Offenburg i. B., den 19. September 1920.

Dambachtal 14, P.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 22. September, vormittags 10 Uhr, in der Halle des alten Friedhofes statt, im Anschluß daran die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

1084

Dobal?**ODEON**

Auf allgemein. Wunsch

Der Doppelmord von Serajewo.

Die Tragödie des österreichisch. Kaiserhauses 5 Akte voll größter Spannung.

Der Perser. Urdeutsches Lustspiel mit Gerhard Dammann.**Thalia.**

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 17.—23. Sept.:

Figaros Hochzeit

Prunkvoll. Ausstattung. Film in 6 Akten. In den Hauptrollen: Hella Moja und Alexand. Moisel.

Das Gift der Eifersucht. Lustspiel in 2 Akten mit Lene Voß. Spielzeit 3—10¹/₂ Uhr.

Sonderangebot

in 951

Möbel.

Der noch vorhandene Lagerbestand, als: Einzel-Schlafzimmer in Eiche, Rütern, Mahag. u. fein lackiert, einige kleine, mittlere, Speisezimmer, 5 natur-lackierte Küchen, ein hochleg. er. Herren-Stimmer, diverse Einzel-möbel, Betten, Ausziehtische, Stühle usw. verkaufen wir zettgemäß zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Badhaus Spiegel

Aranzplatz 10. Eigene Thermalquelle. Groß. lust. Badhaus. 10 Bäder. 15. — einschl. Wäsche, Trinktisch und Einzel-Außenraum.

Steintöpfe

repariert man am besten mit Porz. u. Em.-Kitt. Stittaukult. Heroldstr. 39.

Prima**Parfettwachs**1/2 Pfd. Mk. 2.75
1 " " 7.50
2 " " 15.—**Herm. Rump**Wiesbaden
Königsstraße 7,
u. b. Rheinstraße.
Telephon 2888.Stirnkrone 2.75, u.
Häuben, doppelt, 3.25,
Häuben 2.—
Kittel, Rifolastraße 8.**Stempel**H. Sohns
Graveur
Marktstr. 12. I. Tel. 2537**Großer****Geflügel-Abschlag**Prima Mast-
hühner
à Pfd. 12. &
Prima Puten u. junge
Gänse à Pfd. 12.50 &
sowie Feldhühner.Nur Kranenstraße 26,
8 St. Petri.**Alubjelle, Lederstühle**werden wie neu mit
Bachettin.Preis per Stühle 10 und
20 Mk. Wesserbühner u.
Hühner, Möbel-Garbit,
Küchenstraße 17.**Dobal?****Walhalla**

Zwei große deutsche Filmwerke.

FöhnEin Höhenfilm v. groß,
dramatisch. Wirkung
in 5 Akten. Herrliche
Schnee- und Gebirgs-
Aufnahmen.Hugo Flink, Käthe
Hasek, Hans Brenner.**Kakadu u. Kibitz.**Hervorrag. Lustspiel
in 4 Akten von Erich
Schönfelder.Ossi Oswalda
Viktor Janson
Hans Junkermann.**Professor Rehbein radelt.**

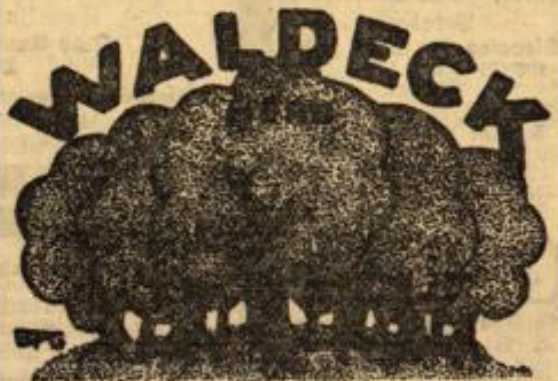
Schwank mit Leo Peukert.

Kinephon

Tannuistr. 1.

Der endlich von der Zensur freigegebene, mit
größter Spannung erwartete Monumental-Film:**Seelenverkäufer**Das tragische Schicksal einer verschleppten
Deutsch-Amerikanerin, 5 Akte, mit
Ria Jende und Reinhold Schünzel.**Flimmersterne.**

Köstlicher Trickfilm.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT**WALDECK & CO SEKTKELLEREI**
ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER

Joseph E. Marmann, Weinvermittlung, Wiesbaden,
Biebricher Straße 33. Telephon 2111.**50 Büro-Schreibtische**verschiedene Modelle in Eiche- und Nierenaubholz
werden zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben. — Beschäftigt vorstellbare Gelegenheiten!**Präziosa-Büro-Einrichtungshaus**Frankfurt a. M., Ecke Kaiserstr. 58.
Gesprächspartner: Paula 7403
Wimmer 497.

Ich bin von jetzt ab unter

Nr. 73 u. 74

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

G. Schöller, Eisengroßhandlung.

Elegante Neuheiten in

Damen-HütenUmpressen u. Umarbeiten von Filz,
Velour, Samt. — Stets das Neueste in aparten
Formen. — Garantiert kürzeste Lieferzeit.**JENNY MATTER,**

Telephon 895 WIESBADEN Bleichstr. 9.

Achtung! Gummisohlen u. Absätze!Beste, billigste Lederersatz. Unübertreffliche
Haltbarkeit. Angenehmer, geräuschloser Gang.
Elegant, solid und billig. Sofortige Bedienung.**Herrensohlen u. Absätze 28.— Mk.**
Damensohlen u. Absätze 22.— Mk.
fertig aufgemacht.**Gummisohlen und Absätze**

im Verkauf zu staunend billigen Preisen.

Durch Riesen-Einkäufe kann ich Sie billiger bedienen
als jede Konkurrenz. Nur erstkl. erprobte Fabrikate.
Süddeutsche Gummisohlen- und Absatz-Niederlage23 Schwalbacher Straße 23 **Reinmann.****Carl Weygandt**Büro: Yorkstraße 3
Telephon 3365**Kohlenhandlung**

empfiehlt sich bei

Ausgabe der neuen Kohlenkarten.

Trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz für Ofen- und Zentralheizungen.

Frisch eingetroffen

Große süße Fettbücklinge

ausgewogen per Pfd. Mk. 7.—

in Kisten von 5—8 und 14 Pfd. billiger.

Trucks Tischhalten

Straßenbahn und Briefporto halb so teuer!

Wer einen Melame-Sparfix kauft, erhält 10
Fahrkarte à 50 Pf. oder 50 Bahnstufennummern für
2.50 Mk. Sparfix ist in allen besseren Geschäften zu
haben. Jeder hat Sparfix in der Tasche. Daher un-
vergleichliche Melame.Interessenten wenden sich an Sparfix-Vertrieb,
Bärenstraße 2, Buchhandlung.

Ein Waggon

Marmelade

eingetroffen.

Feinobst-Marmelade

Pfd. Mk. 4.⁴⁰

Zwischen-Marmelade

Pfd. Mk. 4.⁹⁰Alles mit Zucker eingekocht.
Qualitäten ausgezeichnet.

Firma

Adolf Harth.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

La Gummibesohlung mit Absätzen

Damen 25.— Mk.

Herren 30.— "

Haltbarer wie Leder. — Angenehmer
geräuschloser Gang. Bester Schutz gegen
Nässe und Kälte. — Lieferzeit 1 Tag.**Hoffmanns Schuhklinik**

Goldgasse 15.

**Kopf-****waschen.**

Ondulation

Frisieren

Manicure.

Dette,

Michelsberg 6.

Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zinn,**Alteisen, Papier**kauft und holt ab zu hohem Tagespreis.
Papier unter Garantie des Einstampfens.
Alle Bestellungen werden prompt abgeholt.**Firma Jakob Gauer**Helenenstraße 18. Tel. 1832.
Man beachte die Hausnummer 18.**Dobal?**Gebirgen 75 Pf. feinste
bide Butterbirnen 1 Mk.
Neudorfer Straße 8. 2.**Obst!**1. Qualität Äpfel, Kall
u. Winterobst zu verk.
Belenenstraße 10.Gebirgen u. Äpfel u.
Zimmermannstr. 3. Part.Schneider-Maschine
zu verk. Kumb. Friedrich-
straße 29. 1.**Dauer-Batterien**

mit unerreichter Brenndauer 1064

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, Realgymnas.**Annoncen-Expedition** Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitung. D. Gies,
Rheinstr. 27 (Ganpht.)Jeder der einen neuen Hut haben will,
bringe seinen alten zur**Hut-Umpresserei, Bleichstr. 20.**

Habe nur die neuesten Modelle.

Brillanten, PerlenSilberfaden, Seide, Luchter, Polale, Kuffage, Service,
goldene Uhren und Ketten, Platin und Brennpfiste
kauft zu hohen Preisen**Geizhals, Webergasse 14.****Goldene u. silberne Uhren kauft****M. Heine, Uhrmacher, Westrichstr. 4.****Platin, Gold und Silber, Brillanten und Perlen**
kauft zu höchsten Preisen**Paul Engelmann, Uhrmachermeister**

Michelsberg 13, 1. Stock, kein Laden.

Kaufe zu höchsten Preisen**Lumpen, Eisen, Papier****Metalle, Knochen****und alle Arten Fässer.****Ph. Lied Sohn**

Wiesbaden, Adlerstraße 31.

Eine Partie Fässer

von 100—600 Liter Inhalt, zu verkaufen.

E. Klein

Koonstraße 4, 2.

Telephon 5173.

La Revertita1. Tänzerin der Olympia Paris
gibt**Unterricht in modernen Tänzen.**

Ausbildung für Ballett.

Hotel Völkerbund, Rheinstr. 17. Tel. 624.

Prof. de danse im Select.

Tanzschule W. Alapper u. Frau.

Am 4. und 6. Oktober beginnen unsere

Anfänger- u. mod. Tanzkurseund nehmen wir gefl. Anmeldungen jederzeit freund-
entgegen. — Privat- u. Einzel-Unterricht in allen
Tänzen zu jeder Tageszeit.Lehrsaal u. Wohnung: Kleine Schwalbacher Str. 10
(Eingang Mauritiusstraße, neben Kammer-Vichspiele.)**Buchen-****Brennholz**

geschnitten, empf. billigst

Kohlenhandlung**Ferd. Reith**

Kauenthalet Straße 8.

Tafelst. werden auch
neue Brennstoffarten an-
genommen. Kohlen können
zu jeder Zeit Kauenthalet
Straße 8 abgeholt, auch
abgebrannt werden.**Maß-Rorjets**werden angef. low. Rep.
D. Förster, Götterstr. 4. 1.Gardinen aufhängen,
Polster- u. Tapezier-Arb.
u. gut u. billig ausgef.
28. Gernold 1. Kirchh. 11.**Zurückgekehrt.****Dentist Darowski**

Langgasse 17.

Telephon 4730.

Von der Reise zurück**L. Ludwigsen****Dentist**

Mauritiusstraße 1, II.

Dobal?

— Französischer Sprachunterricht. Folgende Bekanntmachung wird erlassen: Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der französische Unterricht in nachstehend bezeichneten Klassen auf 8 bis 14 Tage ausfällt. Lützowstraße: Klasse 10 (Hr. Loris), Klasse 23 (Hr. Nolant), Klasse 22 (Hr. Lohmann), Bleichstraße: Klasse 37 (Hr. Perrin, Hr. Ope). Der Wiederbeginn der Kurse wird in der Zeitung bekanntgegeben. In allen nicht genannten Klassen geht der Unterricht ohne Unterbrechung weiter.

— Keine Papiergeldabstempelung. Aus Berlin wird bekanntgegeben, daß das Deutsche Reich die Abstempelung seines Papiergeldes vornehmen werde. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren.

— Stille Fahrkarten für Angekellte. Wie uns aus Berlin gemeldet wird, beschäftigt das Reichsverkehrsministerium die Ermäßigungen, die den Arbeitern durch die billigen Arbeiterfahrkarten zufließen werden, auch auf die Angekellten auszuweiten. (Das wäre in der Tat eine begrüßenswerte Ausnahme, denn die Angekellten stehen heute mit ihren Bezügen in der Notlage nicht besser als die Arbeiter.)

— Das bessere Bier, das schon vor einigen Wochen angekündigt wurde, ist am Samstagabend auch in Wiesbaden erstmals am Ausverkauf gelangt. Mit einer gewissen Spannung wurde dieses immerhin bemerkenswerte Ereignis erwartet, und man muß sagen, die Brauereien lieferten auch, was sie versprochen hatten, wenn das Bier auch noch nicht so stark wie früher ist. So war es denn ein geradezu ungemohnter Anblick, in den Bierlokalen an einem Samstag die Tische und Stühle alle besetzt zu finden und jeder laute sich an der köstlichen Gabe Genuß zu nehmen, der endlich wieder etwas zu seinem Recht zu kommen scheint. In einzelnen Lokalen sind es recht vergnügt zu und es wurden ganz erhebliche Mengen des edlen Getränkes verzehrt. Zu dem „Friedensbier“ gehörten jetzt nur noch die anderen „Friedensbier“ und „Friedensbier“, aber bei den heutigen Verhältnissen kann man sich nicht auf das Verlangen, das gerade die Brauereien allein hier vorfinden können, verlassen, vielmehr soll überall gleichmäßig der „Friedensbier“ erfolgen. Auf alle Fälle ist es erfreulich, daß die Brauereien endlich dazu übergingen, eine bessere Qualität Bier zum Ausverkauf zu bringen, denn nach des Tages Lust und Mühen haben schließlich doch viele das Bedürfnis, bei einem Glas guten Biers die Sorgen für wenige Stunden zu vergessen und sich harmlos zu erfreuen, wie es früher vor dem Krieg auch gewesen ist. Hoffentlich bleibt es aber so, oder wird gar noch etwas besser als früher.

— Die Schierkeimer Kirmes hat ihren alten Ruf bewahrt. Es sind schon sieben Jahre her, daß die Schierkeimer „Kirm“ nicht mehr abgehalten wurde, und auch voriges Jahr hatten die dortigen Behörden im Hinblick auf den Ernst der Zeit davon Abstand genommen, obwohl an anderen Orten, wie zum Beispiel in Wiesbaden, ihre Kirmes wieder aufleben ließen. Die Zeitverhältnisse sind zwar auch heute noch sehr ernst, aber die Lebensmittelpreise sind billiger geworden, so daß sogar bekanntlich die Zwangsabstempelung für Kirmes aufgehoben werden konnte. Unter solchen Umständen kann auf den Kirmesfesten schon eher etwas gezelet werden, ohne daß man daran Anstoß zu nehmen braucht. Das war aber bisher das Hauptbestreben der Schierkeimer, und die Erinnerung daran ist beim Wiesbadener Publikum nicht verblasst. Ganz Wiesbaden, so wie man im Volksmund zu sagen pflegt, war gestern auf den Beinen: die unter Millionenstücken als Kirmesarbeiten neuhergerichtete Schierkeimer Landstraße wimmelte von Menschen. Die Besucher kamen aber auch voll und ganz auf ihre Rechnung. Es gab vieles, reichlich und preiswert. Die Restaurants, die alle überfüllt waren, hatten zum Teil am Eingang große Karten angebracht, auf denen sie verständigst möglich billige ihre Speisen und Getränke offerierten. Mehrere Karussells, Schiffschaukeln, Glühbirnen, Auerländer und dergleichen mehr waren aufgestellt, so daß bald ein großes Jahrmarktstreiben entfaltete. In den Tavernen, wo zumeist Wiesbadener Musikkapellen spielten, herrschte besonders reges Leben und Treiben.

— Ob sie kommt? „Times“ meldet, daß wegen des in Deutschland und Österreich herrschenden Mangels an Butter und anderen Fetten ein Teil der für England bestimmten „Times“ Butter nach diesen Ländern geschickt werden soll. (Ob sie wirklich kommt und ob es vor allem gute Butter ist, die man uns überlassen will.)

— Zur Bekämpfung des Schleißhandels. Aus Weiden wird uns berichtet: Da in hiesigen Kreisen die Feld- und Viehdiebstahl und der Schleißhandel derart überhand genommen haben, daß dagegen die Landwirte nicht mehr ausreichen, ist nach einer Bekanntmachung des Landrats in einer großen Anzahl von Ortschaften staatliche Sicherheitspolizei stationiert worden.

— Die Generalversammlung des CVVereins für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, verbunden mit einer Offiziellen und Ausstellungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse, findet am 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Großen Saal des Hofes „Zum Schwanen“ statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Revision des Vereins, die Ergänzung des Vorstandes und ein Vortrag des Kreisobst- und Weinbauinspektors über „Unser Obstbau nach dem Krieg und was ihm tut“. Eine Besprechung über die besten der Saison schließt sich an. Die Schau umfasst Obstbau, Gemüse- und Gartenbau, Blumenbau, Obst- und Gemüseverwertung und eine Sammlung wichtiger neuer landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf dem Gebiet des Obstbaues (Getreidearten, Rüben, Kartoffeln usw.). Die Offiziellen, Landwirte und Gartenbesitzer, auch die Kleingärtner, werden herzlich eingeladen, die Schau mit geeigneten Erzeugnissen zu beisteuern. Die landwirtschaftliche Schule bei Geisberg, verschiedene Obstgärtner und Gärtner haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sind am Freitag, den 3. Oktober, anzuliefern und bis spätestens Samstag, nachmittags 10 Uhr, aufzustellen. Eine Preis-

verteilung findet nicht statt, doch können besondere Leistungen mit Diplomen ausgezeichnet werden. Anmeldungen für die Schau, möglichst unter Angabe der Größe der beizubringenden Obst- oder Gemüseausstellung, sind an die Geschäftsstelle des Kreisobstvereins, Rellingstraße 18 in Wiesbaden, zu richten, wofür auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Vorherige über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Stadtheater.** Die Titelrolle in der Aufführung „Die Gräfin von Sarrasin“ singt Marianna Hoffmann, in den übrigen Hauptrollen sind Therese Müller-Reich, Fritz Scherer und Peter Nordmann beschäftigt.
* **Königsplatz-Theater.** Am Mittwoch steht uns ein besonders interessantes Schauspiel bevor. Zur Aufführung gelangt die Sensationsoper „Judith“ von Ein Spiel in 5 Akten von Peter Kasper, bearbeitet von Franz Jurek. Die Titelrolle spielt Jeanette Sagan vom Neuen Theater in Frankfurt.

Aus dem Vereinsleben.

* Im hiesigen „Zweigsverein des W. G. deutschen Sprachvereins“ wird am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hofes die Marburger Dichtung für Vortragskunst und Vortragskunstlerin Frau A. Wenzel eine sehr interessante Vortragskunst über die Schönheit der deutschen Sprache halten, die sie an klassischen wie zeitgenössischen Dichtungen und Prosaerzählungen zur Anschauung bringen wird. Frau A. Wenzel ist philologisch-wissenschaftlich gebildet. Sie hat die Schönheiten der deutschen Sprache weit über die Grenzen unseres Vaterlandes, in Frankreich, Schweden, Finnland, mit Erfolg zu verbreiten verstanden. Bei dem vorstehend erwähnten Vortrag des Vortrags empfiehlt sich rechtzeitige Kartenanmeldung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kriminalfall.

18. **Wittelschlag, 18. Sept.** Drei junge Straßkinder gegen Mitternacht einen Kaufmann mit seiner Frau kurz vor ihrer Wohnung und nahmen ihm, unter vorgetragener Revolver, seine Brieftasche von 1500 Mark ab.

19. Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine.

D. **Karlsruhe, 18. Sept.** Hier fand heute die aus dem ganzen Reich herbeigekommene 19. Hauptversammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine statt, der auch Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums sowie der Staats- und Gemeindebehörden beizuwohnten. Den Vorsitz führte der Präsident des Bundes deutscher Verkehrsvereine, Friedrich Gerdner, der in einer längeren Begrüßungsansprache die Zweck und Ziele des Bundes darlegte und ein hoffnungsvolles Bild über dessen Zukunft gab. Nach Begrüßungsansprachen der zahlreichen Vertreter der Verkehrs- und auswärtigen Angelegenheiten sowie Eröffnung des Geschäftsbereichs hielt Regierungsrat Professor Gerdner einen Referat über die Aufgabe des Verkehrs in den Grenzländern, in dem als wichtigste Aufgabe die Anbahnung der Verkehrsverbindungen und Verkehrsverbesserungen genannt wurde. Anschließend hieran sprach Geheimrat Regierungsrat Dr. Cuno (Hr. v. v. v.) über Deutschlands Stellung im europäischen Verkehrsleben. Er betonte insbesondere die Notwendigkeit einer außerordentlich starken Zentralisation unseres Verkehrswesens. Die Organisation müsse so gestaltet sein, daß an der Spitze des Reichs fruchtige, leitende Verkehrsverwaltungen stehen, die es nicht nötig haben, in jeder einzelnen Frage an Berlin heranzutreten. Auch eine Verwaltungsreform sei dringend geboten. Der Referent hob hervor, daß sich in diesen Tagen beschließen werden sei, auf dem Gebiet des Eisenbahnverkehrs solche Reformen durchzuführen, daß das System der reinen Verwaltungsdelegation verlassen und zu den System der Selbstverwaltung übergegangen werden soll. Die gleiche Form müsse man finden, um auch das Verkehrswesen in Deutschland so zu gestalten, wie dies im Interesse des Verkehrs des Reiches gegenüber der Konkurrenz unbedingt geboten sei. Der Vorsitzende gab sodann bekannt, daß man die Fortsetzungen der Referate zum Programm des Bundes erheben wolle. Die Haupttagung war von einer Reihe Arbeits- und geselliger Veranstaltungen umrahmt.

Sport.

wo. **Wiesbaden, 18. Sept.** Am Sonntag fand in der Frankfurter Straße zwischen 10 und 11 Uhr die erste Mannschaf des Sportvereins Wiesbaden und die Ugnell der F. C. Kassel 08 zum Verbandsspiel gegenüber, das mit einer überaus interessanten Niederlage der Wiesbadener endete. Kassel trat in seiner besten Aufstellung an. Mit dem Anstoß Sportvereins entwickelte sich gleich ein heftiger Kampf, doch Kassel drückte sich etwas, da Wiesbaden gegen Wind und Sonne zu spielen hatte. In der 10. Minute erhielt Kassel vom Schiedsrichter einen Einwurf zugesprochen, der, auf in die rechte Ecke getrieben, von Kassel im Tor glücklich gehalten wurde, desgleichen ein Strafstoß von der 18-Meterlinie, der kurz darauf den Kassen zugesprochen wurde. Mit 0-0 ging es in die Pause. Nach Seitenwechsel ist Sportverein mehr am Ball, bis kurz nach Beginn aus einem Schuß vor dem Wiesbadener Tor aus nächster Nähe Kassel sein erstes Tor erzielte, dem kurz darauf ein zweites folgte. Durch einen schönen Schuß des Kassenen gelang Sportverein sein Equilibr. Sportverein machte sich mit 2:1 Toren als geschlagener behaupten und vor der Pause noch ein wertvolles Tor. Bei Wiesbaden waren Tornhäuser und Mittelstürmer die besten, bei den Kassen war die Verteidigung gut. — In Wiesbaden traf sich zu dem fälligen Verbandsspiel die 1. Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußball- und Sportvereins 08, der mit reichlich Glück mit 3:2 Toren gewann. Halbzelt 1:0. — Germania konnte sich gegen den Liganeuling Germania Schwanheim zwei weitere Punkte sichern. Trotz Erfolg konnte sie ihren Gegner mit 3:1 abfertigen.

* **Wiesbaden, 18. Sept.** Bei dem am Sonntag in der Frankfurter Sportplatz veranstalteten Rennen wurde der Weltmeister Willi Krenn aus Anlaß seines 25-jährigen Jubiläums vom W. G. Wiesbaden durch eine Unfälle gezwungen, mit einem Krampf geschmückt, auf eine Begrüßungsreise zu gehen. Das Ereignis des Tages bildete ein W. G. Wiesbaden. Der Berliner Schrege kam in diesem Rennen in allen drei Runden zu frühen Erfolgen. Das Falsch- und Peter Götter-Memorial lieferte der Wiesbadener Schrege auf seine Fahne. Im Wiesbadener Memorial lieferte der Wiesbadener Schrege auf seine Fahne. Im Wiesbadener Memorial lieferte der Wiesbadener Schrege auf seine Fahne. Im Wiesbadener Memorial lieferte der Wiesbadener Schrege auf seine Fahne.

* **Die deutsche Jahnkampfmethode** wurde in München zum fünftenmal ausgetragen. Der deutsche Jahnkampfmethode hielt vom 12. bis 13. München, der bereits in den Jahren 1911, 12 und 13 den Welttitel erringen konnte, blieb auch diesmal erfolgreich. Der vorjährige Meister H. G. Götterburg wurde auf Erstlings Werten, obwohl in München anwesend, vom Start ferngehalten. Das Ergebnis war: 1. Galt (W. G. München) 100%, 2. Fritz (Stuttgart) 90%, 3. Galt (W. G. München) 80%, 4. Galt (W. G. München) 70%, 5. Galt (W. G. München) 60%, 6. Galt (W. G. München) 50%.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 18. September 1920.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	Industrie-Aktien.	In %
0	Berliner Handelsbank	225.00	0	Kohlenschwefelwerke	225.00
0	Commerz. u. Disc.-B.	173.50	0	Hoch Eisen u. Stahl	225.00
0	Darmstädter Bank	155.00	0	Die Bergbau	225.00
12	Deutsche Bank	202.00	0	Königs- u. Laurahütte	225.00
10	Disconto-Commandit	214.00	30	Kali Aachenerleben	225.00
0	Dresdner Bank	183.25	0	Karlshütte	225.00
0	Mittel. Creditbank	146.50	15	Kreuznauer Metall	225.00
0	Nation.-B. f. Deutschl.	156.00	0	Lahn- u. C.	225.00
7 1/2	Osterr. Kredit-Anst.	94.25	0	Landsbank	225.00
8 1/2	Reichsbank	154.00	12	Lindes Eisenwerke	225.00
			18	Ludwig Loew u. Co.	225.00
			18	Mannmann & Söhne	225.00
			0	Oberschles. Eisenh.	225.00
			0	Ein. Ind.	225.00
			0	Kellw.	225.00
			0	Orenstein u. Koppel	225.00
			0	Phän.-Berg u. Hütte	225.00
			0	Posener Zuckerraff.	225.00
			0	Rhein-Nass. Bergw.	225.00
			0	Rhein. Stahlwerke	225.00
			0	Riesbeck Montan	225.00
			0	Rombacher Hüttenw.	225.00
			0	Rhein. Metallwarenf.	225.00
			0	Sachsenwerk	225.00
			0	Schuckert Elektrik	225.00
			0	Siemens u. Halske	225.00
			0	Süd. Eisenbahnen	225.00
			0	Verein. Glasstoff-F.	225.00
			0	Verein. Papierfabr.	225.00
			0	Verein. G. u. H.	225.00
			0	Walden-Meer C.F.	225.00
			0	Westergeln	225.00
			0	Zellstoff Waldhof	225.00
			0	Hamb.-Amer.-Pakt.	225.00
			0	Hansa-Dampfschiff.	225.00
			0	Norddeutscher Lloyd	225.00
			0	Schleswig-Holst.	225.00
			0	Türk. Tabakregie	225.00
			0	Osavi Minen	225.00
			0	Genusscheine	225.00

Industrie und Handel.

* **Preiserhöhungen am Kupfermarkt.** Der Kupferblechverband in Kassel hat mit Wirkung vom 14. September seine Preise für Kupferbleche um 150 M. für 100 kg auf 3215 M. erhöht. Die letzte Preiserhöhung war am 21. August auf 3065 M. erfolgt. — Der Kupferrohrverband in Köln hat mit sofortiger Wirkung die Preise für Kupferrohr um 150 auf 3595 M. erhöht.

* **Zusammenschluß thüringischer Spielwarenfabrikanten.** Zur Regelung des Exportes und der Preisbildungsfragen sowie zur Zentralisierung des Einkaufs und Verkaufs schlossen sich die Spielwarenfabrikanten Nordthüringens mit dem Sitz in Waltershausen zum Verband nordthüringischer Spielwarenfabrikanten. G. m. b. H., zusammen.

* **Th. Goldschmidt, A.-G., Essen.** Wie die Verwaltung im Prospekt mitteilt, war der Geschäftsgang im laufenden Jahr bisher zufriedenstellend. Über die Aussichten lassen sich Angaben noch nicht machen (i. V. 12 Proz. Dividende).

* **Jute-Spinnerei und Weberei, Hamburg-Harburg.** Die Dividende wird mit 7 1/2 Proz. (i. V. 5 Proz.) vorgeschlagen.

* **Die Deutsche Bank** errichtet in Gevelsberg (Westf.) eine Depositenkasse, die ihren Betrieb demnächst eröffnen wird.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. September 1920.	7 Uhr 37 morgens	3 Uhr 37 nachm.	9 Uhr 37 abends	Mittel
Lufdruck	764.3	767.6	766.3	764.4
rel. auf dem Meeresspiegel	764.3	767.6	766.3	764.4
Thermometer (Celsius)	14.6	17.0	9.4	12.6
Thermometer (Fahrenheit)	58.3	62.6	49.1	56.7
Windrichtung (Grad)	NO	NO	NO	—
Windstärke (Grad)	NO	NO	NO	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.1	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius): 19.6. Niedrigste Temperatur: 9.2.

Wettervoraussage für Dienstag, 21. Septbr. 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist trocken, kühl, nördliche bis östliche Winde.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos.
Kukirol 100.000 fach bewährt
— Preis M. 3. —
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Drogerie Machenholmer, Bismarckring 1; Drogerie Kimmel, Nerostr. 46 und Drogerie Siebert, Marktstr. F 80

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Geschäftsführer: H. Seltig.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seltig; für den Unterhaltungs-Teil: H. Seltig; für den lokalen und provinziellen Teil: H. Seltig; für die Anzeigen und Reklamen: H. Seltig; für die Anzeigen und Reklamen: H. Seltig.

Druck u. Verlag der 2. G. Seltig & Co. in Wiesbaden.

Druck- und Verlagsanstalt der 2. G. Seltig & Co. in Wiesbaden.

Hausfrauen, verlangt nur

Dr. Detter's Backpulver

Hierdurch beehre ich mich meiner w. Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich mein

Öfen- u. Plattengeschäft

von Bismarckring 9 nach meinem Hause

Westendstraße 42

(nächste Nähe Haltestelle der Elektr. Bahn Sodanplatz, Linie 4), verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Empfehle besonders **irische Öfen** zu außerordentlich Preisen

WIESBADEN Carl Ehnes.

Telephon 6076.

Dienstag auf dem Markte!

la Schellfische!

in allen Größen

Pfund Mk. 3.—, ohne Kopf Pfund Mk. 3.50.

Kleingeld, Papier und Körbe mitbringen.

Qualitäts-

Scheren
für alle Zwecke.

Schleiftage:

Dienstag u. Donnerstag

G. Eberhardt

Messerschmied 961

Langgasse 46.

Bei der vom Magistrat der Stadt Wiesbaden gegründeten Fürsorgestelle für Arbeitsinvaliden ist der Posten eines

Leiters

zu belegen.

Gefordert werden umfassende Kenntnisse der sozialen Gesetzgebung sowie allen die Arbeitsinvaliden betreffenden Fragen (Arbeitsvermittlung usw.). Auch soll der Leiter möglichst selbst Arbeitsinvalid sein.

Die Bewerbungen sind bis zum 1. Oktober an die Geschäftsstelle der Fürsorge für Arbeitsinvaliden, Rheinstraße 36 zu richten. F265

Wiesbaden, den 18. September 1920.

Der Magistrat.

In Vertretung: Borgmann.

Dienstag, den 21. September d. Js., nachmittags, soll der Ertrag an Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platter Chaussee, im Koblenzgrund, sowie vor und hinter Klarenthal versteigert werden. Zusammenkunft: Nachmittags 3 1/2 Uhr an der Platter Straße vor dem Nordfriedhof. F265

Wiesbaden, den 17. September 1920.

Stadtverwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. Septbr. 1920, vorm. 10 Uhr, werden zu Wiesbaden, in der Gastwirtschaft von Ritter, „Unter den Eichen“ aus Distrikt 13 „Räckerwiese“ über der Fischmühl 42 Stammes Riefernheit- und Anupel öffentlich versteigert. F224

Obst-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 1 Uhr, kommt das Niederseelbacher Gemeindeobst öffentlich meistbietend zur Versteigerung. Der Bürgermeister Maurer. F338

Mieterstuh

Vertretung vor Mietemig. Amt täglich 4-7 Uhr im Arbeitsamt. F218

Pelzschaffe, von den einfachsten, bis zu den feinsten, ebenso Pelzschaff- und alle sonstigen Gravierungen. Langgasse 37. H. Gölsen. Telefon 2426.

Erich Hossfeld

Winkeler Straße 3. Telefon 2224

Graphische Erzeugnisse
Papierwaren jeder Art
Geschäftsbücher — Bürobedarf

Spez.: Durchschreibebücher.

Neuheit!

Perforier-Aufrauh-Apparat
„Perfactor“

zur Verhütung von Fälschungen v. Schecks, Quittungen usw. Preis Mk. 10.—. 1078

Besichtigen Sie unverbindlich erstklassige und leistungsfähige neue

TRIUMPH

Adler-, Kappel-, Torpedo- u. a. sowie Reise-

Schreibmaschinen.

Neu! **DIAMANT** 2100.— Neu! F178

Günzburg, MAINZ, Schulstr. 64. Tel. 915. Haltestelle: Kaisertor.

Schuh-Reparaturen

23 Schwalbacher Straße 23.

Damen: Sohlen u. Abfüße . 30 bis 35 Mk.
Herren: Sohlen u. Abfüße . 38 bis 42 Mk.

Garantiert in Arbeit.

Nur Schwalbacher Straße 23, Reinmann.

Unsere neuesten Preisnotierungen für streich-

festen Ölfarben sind:

Prima Leinölfarbe, rein weiß und hell-

grau per kg Mk. 20.—

Prima Leinölfarbe, rot „ „ 22.—

Prima Leinölfarbe, grün „ „ 18.—

Prima Leinölfarbe, schwarz „ „ 15.—

Rostschutzfarbe, dunkelgrau

und rotbraun 14.—

Spezialität: Rörigs prima Fußbodenfarben

(zum Vorstreichen) per kg Mk. 15.—

Rörigs echte Bernsteinfußbodenlackfarben

per kg Mk. 28.—

Prima Fußbodenlackfarbe 1/2-Kilodosen Mk. 22.—

in 7 verschiedenen Farbtönen.

Bei Abnahme von mindestens 10 kg einer jeden

Sorte Mk. 2.00 billiger.

Lack-Farben u. Kittfabrik

AUGUST ROERIG & Cie.

Marktstraße 6. Abt. Kleinverkauf. Telefon 2500.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Einige eleg. Filet-Stores

(alles Handarbeit) preiswert abzugeben; ebenso preisw. Anfertigung eleg. Stores und Gardinen aus noch prima bill. Material.

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54. Telefon 4862.



Deutsche Fernsprech-Treuhand G.m.b.H.
Hamburg 6, Neuer Pferdemarkt 13
Bankkonto: Girozentrale Hamburg

Vom Reichspostministerium zugelassen!
Am 1. Oktober 1920
haben Sie
zu zahlen

1000 M. Fernsprech-Beitrag

für jeden
Hauptanschluß
und 200 M. für den Nebenschluß!

Wir stellen Ihnen
diesen Betrag zur Verfügung!

Jahresgebühr: 30 M. für d. Hauptanschluß, 10 M. für d. Nebenschluß
Unveränderlich auch bei steigendem Lombardzinsfuß.
Einmalige Aufnahmegebühr 20 M. für den Hauptanschluß
Verlangen Sie sofort Prospekt!
Vertreter an allen Plätzen gesucht!

General-Vertretung für beide Hessen: F200m

Reiffenstein, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 66.

Feste Gebühr! Anderweitig steigend mit Lombardzinsfuß und schon im ersten Jahr teurer! Vergleichen Sie Bedingungen.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. September 1920

zu bewirken. — Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstraße 20. F281

Bollbier in Flaschen.

Wir geben unserer verehrlichen Kundschaft hiermit Kenntnis, daß der Preis für das seit Samstag, den 18. September zum ausschließlichen Vertriebe gelangende

helle und dunkle Bollbier

Mk. 1.20 für die hier allgemein übliche Flasche, ausschließlich Flaschenpfand, beträgt.

Dieser Preis versteht sich frei Haus, jedes beliebige Quantum, für die Lieferung an die Konsumenten.

Die unterfertigte Vereinigung gibt sich der angenehmen Erwartung hin, daß, nachdem solange ein gutes Glas Bier entbehrt werden mußte, dieses Bollbier rasch wieder den Vorzug vor allen anderen Getränken, wie dies früher der Fall gewesen, erlangen wird.

Die Mitglieder unseres Vereins nehmen Bestellungen gern entgegen und garantieren beste und prompteste Ausführung derselben. F218

Verein der Bierhändler für Wiesbaden u. Umgegend.

Harte Haut. Dedurin

hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurück. 778

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

M.O.D.E.S!

Nach langjähriger Praxis in ersten Häusern der Putzbranche u. zuletzt bei der Firma J. Bacharach hier, habe ich mich am hiesigen Platze selbständig gemacht u. empfehle mich zur Anfertigung erstklassiger Modellhüte.

Anny Jahn, Nikolasstr. 8, 2.

Öffentlicher Vortrag

In der Aula, Lyzeum II, Boseplatz,
Donnerstag, den 23. Septbr. 1920, abends 7 Uhr von

Stadtrat Dr. Penzig, Berlin

dem Großmeister des Freimaurerbundes „Zur aufgehenden Sonne“, Sitz Nürnberg, über:

„Was kann dem Deutschen Volke

heute die Freimaurerei nützen“.

Eintrittskarten zu M. 5.—, 3.— und 2.— sind zu haben im Vorverkauf bei der Buchhandl. Schwaedt, Luisenpl., bei dem Podest des Lyzeums II, sowie bei H. Meletta, Nikolasstr. 20 u. abds. am Saaleingang.

Münchner Hackerbräu

Vollbier vorzüglicher Güte.

in jeder Menge in Flaschen
frei Haus geliefert empfiehlt

Robert Preuss Nachf.

Loreleyring 11. Telefon 385.

Prima Voll-Reis

Pfund
nur Mk. 4.50

Reis, Bohnen, Linsen, Mehle
Hühnerfutter, Mastfutter usw.
billig.

Landesprodukt-Haus

7 Bärenstraße Bärenstraße 7.



Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12.
Fernruf 453. Gegründet 1888.

Dienstag und Mittwoch:

Grosser Verkauf

Reiche Auswahl! Beste Qualitäten!

**Außerst gestellte
Verkaufspreise!**

Rauchfischwaren tägl. frisch.

Unter anderem besonders preiswert:

Fste. süße Fettbücklinge

Pfd. Mk. 7.—, Kiste, ca. 8 Pfd., Mk. 55.—

Ferner regelmäßig eintreffend:

FrISCHE Nordseekrabben.

Die Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen liegt im Interesse des kaufenden Publikums!

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Dienstag und Mittwoch

kommen Schellfische (alle Größen), Merlans, Goldbarsch, Cabliau, Seehecht, Rotzungen etc. (alles in garantiert nur feinsten Nordseewaren)

billigst zum Verkauf

Täglich frisch gebackene Fische
(Qualität unerreicht).

Räucherware — Marinaden.

Fischhandlung Wilh. Schaaf
Blücherstr. 38. Tel. 5222.

Hausbesitzer und Mieter!

Zünder-, Maler- und Radierer-Arbeiten führt um die Hälfte des jetzigen Preises erlässlich aus. Offerten unter P. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Haar-Arbeiten

fertige zu billigen Preisen, auch von ausgekämmten Haaren, an.

Defte, Michelsberg 6.

Fahrräder, Zubehör u. Reparaturen billig.
Wind, Gochstr. 2 (kein Laden).